

| | |
|-------------------|--|
| Es informiert Sie | Martina Völker |
| Telefon | 563 - 2600 |
| Fax | 563 - 8491 |
| E-Mail | martina.voelker@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 10.09.24 |

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/0251/24) am 25.06.2024

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Yannik Düringer, Heiner Fragemann, Susanne Giskes, Maximilian Guder,

von der CDU

Barbara Becker, Christiane Sippel, Anja Vesper-Pottkamp,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denise Frings, Anne Jebbari, Sascha Schäfner,

von der FDP

Heidrun Leermann,

von Linkes Bündnis Wuppertal

Claudia Radtke,

von den Freien Wählern

Heike Kleinschmidt,

als sachkundige Einwohner*in

Carolin Brüggemann, Ulrich Dawin, Estelle Leray, Frau Marie Klaiß,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Michaela Scheer,

Für die Verwaltung

Roswitha Bocklage, Igor Birindiba Batisda, Maike Liebetanz, Susann Adam-Link

Als Berichterstatter*in:

Barbara Steins, Gabriele Kamp

Schriftführerin:

Martina Völker

Beginn: 16:03 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Marie Klaiß, Frauen helfen Frauen e.V., wurde bei der Ratssitzung am 29.04.2024 als Sachkundige Einwohnerin für den Ausschuss Gleichstellung und Antidiskriminierung benannt. Die Vorsitzende Claudia Radtke vereidigt Marie Klaiß zu Beginn der Sitzung.

I. Öffentlicher Teil

1 Zugang zu städtischen Ressourcen und Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen

1.1 Weiterfinanzierung des Projekts SHE - Soziale Hilfe erleben Vorlage: VO/0625/24

Barbara Steins, Bereichsleitung für Berufliche Förderung und Integration bei Alpha e.V. erläutert die Situation.

Das Projekt SHE bietet für nicht vermittelbare Frauen eine Möglichkeit, sich für ein Jahr auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Insgesamt gibt es 12 Plätze, zugewiesen vom Job Center Wuppertal, in Vohwinkel getragen von der Diakonie und in Unterbarmen von Alpha e.V.

Die Frauen mit multiplen Vermittlungshemmnissen – wie von Gewalt betroffen, mit gesundheitlichen Einschränkungen, Depressionen oder auch sprachlichen Barrieren werden in Workshops gefördert und von Sozialpädagoginnen angeleitet.

Es gibt in Wuppertal kein vergleichbares Angebot und sollte für die Frauen erhalten bleiben. Eine Finanzierung ist über die Mittel des Sozialtes möglich.

Die Fraktion der CSD stellt den Änderungsantrag, die Beratung zu der Vorlage im Finanzausschuss zu führen.

Die kontroverse Debatte spricht weitere Themen an. Die Stv. Denise Frings stellt die Frage, ob es möglich sei die Frauen nach der Maßnahme zu integrieren. Dies

wird von Barbara Steins bestätigt. Weiterhin beginnt nach der 1-jährigen Maßnahme eine Kette von weiteren Unterstützungsangeboten wie Sprachkurse, Arbeitsgelegenheiten und teilweise auch die Vermittlung in Ausbildung oder in Arbeit, so auf Nachfrage von der Stv. Susannes Giskes.

Von Interesse für Michaela Scheer ist die Einbindung von Frauen mit Behinderung – bislang gibt es hier keine Erfahrungswerte.

Größtenteils wird die Notwendigkeit für das Projekt SHE gesehen. Insbesondere nach Zustimmung der Kämmerers, ist es für von Gewalt betroffene Frauen existentiell wichtig stabilisierende Hilfen zu erhalten, in Zeiten mit steigenden Femiziden, so Denise Frings.

Die Stv. Anja Vesper-Pottkamp widerspricht und stellt die Kosten im Verhältnis zu dem Nutzen für insgesamt wenige Frauen im Stadtgebiet dar.

Roswitha Bocklage unterstreicht die Wichtigkeit der Maßnahme für die Fachverwaltung.

Die Vorsitzende Claudia Radtke bedankt sich bei Babara Steins für den eindrucksvollen Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 26.06.2024:

Die Beratung wird auf Wunsch der Fraktion der CDU im Finanzausschuss geführt.

**1.2 Resolution Frauenberatungsstellen als Pflichtaufgabe
Gemeinsamer Antrag vom 06.06.2024
Vorlage: VO/0768/24**

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 26.06.2024:

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen SPD, CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, FDP, Linkes Bündnis und Freie Wähler wird sehr begrüßt und die Zustimmung wird einstimmig empfohlen.

2 Prävention und Abbau von Diskriminierung und Gewalt

**2.1 Interkulturelle Frauenarbeit im Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
- mündlicher Bericht**

Gabriele Kamp, geschäftsführende Vorstandsvorsitzende des Nachbarschaftsheim, berichtet über die interkulturelle Frauenarbeit.

Der Imagefilm Mehrgenerationenhaus Nachbarschaftsheim wird gezeigt.

Das Nachbarschaftsheim bietet verschiedene Angebote wie das offene Stillkaffee, eine Krabbelgruppe oder das Ukraine Kaffee– immer mit dem Ziel die Frauen zu befähigen Hilfe und Unterstützung selbst zu organisieren, sich zu qualifizieren und intern als Referentin zu fungieren (B2 Sprachkurse anzubieten,

Integrationshelferin zu sein. Kurzum Hilfe zur Selbsthilfe initiieren.

BM Fragemann weist auf die überregionale Wahrnehmung des Lesewagens hin mit der Preisverleihung „Gemeinsam im Quartier“ in Duisburg.

Die Bedeutung der Sprachkurse ist groß, so die Stv. Suanne Giskes. Gabriele Kamp ergänzt, dass hier zusätzlich Seniorinnen aktiv sind.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 26.06.2024:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2.2 Beitritt zur Städtekoalition gegen Rassismus
Vorlage: VO/0708/24

Roswitha Bocklage stellt die Vorlage „Beitritt zur Städtekoalition gegen Rassismus“ kurz vor.

Das Konzept beinhaltet die Ziele, Bedarfe und die Umsetzungsstrategie. Bei der Bedarfsermittlung ist das Ressort Zuwanderung und Integration und die Bürgerbeteiligung beteiligt.

Der Aktionsplan setzt Schwerpunkte in den Handlungsfeldern 4, 5, 6 und 8.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 26.06.2024:

Die Mitglieder des Ausschusses empfehlen einstimmig den Beitritt zur Städtekoalition gegen Rassismus.

2.3 Vorstellung Achtsamkeitskonzept für den Langen Tisch 2024
Vorlage: VO/0809/24

Roswitha Bocklage leitet das Thema ein. Igor Birindiba Batista erläutert das Achtsamkeitskonzept.

„Sicher feiern“ ist ein Thema – die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung, das Inklusionsbüro in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing haben für den Langen Tisch 2024 das Achtsamkeitskonzept entwickelt. Erstmals wurde ein Konzept in der Tragweite für die Stadt Wuppertal durchgeführt.

Vor Ort war während der Veranstaltung das Achtsamkeitsteam unterwegs -ein wichtiger Baustein, der auch für weitere Veranstaltungen Impulse geben wird.

Die Stv. Denise Frings lobt das Konzept und weist auf die Anwendbarkeit auch für Veranstaltungen wie den CSD hin. Unterstützt wird sie von Stv. Anne Jebbari, die den Aspekt der Mehrsprachigkeit einbringt und anregt auch das Team mehrsprachig zusammenzustellen.

Stv. Yannik Düringer schließt sich dem Lob an und weist auf PSA Schulungen hin.

Es gibt großes Interesse – die durchgeführte Schulung für das Achtsamkeitsteam wurde mit dem Inklusionsbüro angeboten und bestand aus 20 Personen.

Die Mitglieder des Ausschusses wünschen sich die Anwendung des Achtsamkeitskonzeptes für weitere Veranstaltungen in Wuppertal, insbesondere auch den CSD.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 26.06.2024:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

3 Berichte der Verwaltung

- Roswitha Bocklage stellt den aktuellen Sachstand zum Thema „Changemanagement“ dar. Die Kulturschmiede wurde entwickelt um den Prozess mit verschiedenen Formaten zu begleiten, das Redaktionsteam bietet transparente Kommunikation und das Steuerungsgremium hält den Überblick.
- Roswitha Bocklage berichtet von der Veranstaltung mit Themafeld Mehr Mädchen in MINT und Handwerk „Kommunikation mit Generation Z“. In Planung ist die Auftaktveranstaltung für die Initiative „Mehr Mädchen und Frauen in MINT“ mit unterschiedlichen Akteur*innen und am 04.12.2024 findet die Arbeitsmarktkonferenz „Mehr Mädchen und Frauen in die IT“ statt.
- Martina Völker berichtet von der Eröffnung des 1. Frauenortes Dr. Cläre Tisch an der Begegnungsstätte Alte Synagoge – ein Projekt im Rahmen von FrauenOrte NRW ebenfalls in Kooperation mit den Wupperfrauen.
- Die Fachtagung Smart City – Gender & Diversity fand am 10.–11.06.2024 statt – eine Veranstaltung der Stabsstelle, smart.wuppertal, BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen
- Am 19.06.2024 fand ein Fachnachmittag „Unter dem Radar – Essstörungen bei Jungen und Männern“ des Forums Essstörungen mit 50 Teilnehmenden in der Bergischen Volkshochschule statt.
- Der Runde Tisch LSBTIQ* behandelte am 20.06.2024 das Schwerpunktthema: Vorstellung der Beauftragten des Opferschutzes der Staatsanwaltschaft Wuppertal und Kriminalprävention | Opferschutz der Polizei Wuppertal.
- Aktionen zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.2024 – finden ab dem 16.bis zum 30.11.2024 statt mit politischen Runden, Selbstverteidigungskurs, Auftritt des WoW Chores und Filmen. Das Bündnis zur gemeinsamen Planung besteht aus dem Runden Tisch gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt, Bergische Volkshochschule, Soroptimist-Clubs Wuppertal, Zonta Club Wuppertal

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

4 Verschiedenes

./.